

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN,

die Feuerwehr Niebüll-Deezbüll besteht jetzt seit 16 Jahren, freiwilligen Brandschutz gibt es aber in der Stadt schon seit 137 Jahren und das Jahr 2018 liegt jetzt hinter uns. Hatten wir in 2017 noch ein relativ entspanntes Jahr war das Jahr 2018 umso aufregender, sozusagen nach einem Jahr der Ruhe ein Jahr mit allen Facetten des Einsatzgeschehens.

Es war teilweise extrem, zum Teil anstrengend aber auch interessant und trotz einiger negativer Erlebnisse gab es auch lustige und skurrile Momente. Und es hat sich immer wieder gezeigt, was optimales Material und gute Ausbildung ausmachen.

## EINSATZGESCHEHEN

Mit 137 Einsätzen im Jahr 2018 hatten wir 38% mehr Einsätze als im Vorjahr zu bewältigen und können von einem der bisher einsatzreichsten Jahre für die Feuerwehr Niebüll-Deezbüll sprechen! Obwohl wir bei dem lokalen Unwetter am 30.04. eine größere Anzahl Einsätze teilweise parallel abwickeln mussten, konnten wir übers Jahr gesehen ein deutlich höheres



Einsatzaufkommen dokumentieren. Vieles war im Jahr 2018 anders als in den vergangenen Jahren.

Machten bisher die BMA-Einsätze etwa 1/3 unserer Einsätze aus, so ist 2018 prozentual ein deutlicher Rückgang zu beobachten – wir hoffen, dass dieser Trend anhält.

Trotz der langen Trockenperiode hatten wir diesbezüglich fast keine Einsätze zu verzeichnen und blieben von größeren Flächenbränden verschont.

Auch wurden wir lange nicht mehr zu so vielen Großfeuern alarmiert – 7 an der Zahl! Neben 3 Großbränden im Stadtgebiet unterstützen wir bei 4 Großbränden im überörtlichen Amtsbereich.

Die Einsatzzahlen gliedern sich wie folgt: Im Bereich der Technischen Hilfe wurden wir 65x alarmiert. Neben den üblichen Einsatzszenarien wie Keller lenzen, Türöffnung, Tragehilfe, Baum auf Straße, auslaufende Betriebsstoffe oder Person steckt in Aufzug fest, gab es im letzten Jahr auch einige nicht alltägliche Einsätze. So konnten wir eine Person erfolgreich befreien, die bei einem Maschinenunfall verunglückte und mit dem Fuß zwischen 2 Transportrollen eingeklemmt war. Unsere Spezialgruppe AbstusiRett wurde 6x alarmiert. Während des starken Schneefalls unterstützen wir den Rettungsdienst mit unserem RW als Vorausfahrzeug. Mit beginnendem Tauwetter bildeten sich an mehreren Gebäuden teils 1-2m lange Eiszapfen, die es galt zu entfernen, da sie in unmittelbarer Nähe zu Gehwegen im Stadtgebiet hingen und drohten auf Passanten herabzufallen.

Von 72 Einsätzen mit dem Stichwort Feuer hatten wir 9 Kleinbrände, 5 Mittelbrände und 7 Großbrände zu meistern. Hinzu kamen 18 Einsätze wo das Feuer bei Ankunft bereits gelöscht war, ein RWM piepte – wobei es sich hier häufig um angebranntes Essen auf dem Herd handelte oder um sog. blinde Alarme. 33x wurden wir mit dem Stichwort FEU BMA alarmiert. Auch 2018 gehörte dieses Einsatzstichwort zu der großen Wunderkiste. Z.B. am Tage der großen Schulentlassungsfeier im Schulzentrum wo einige hundert Menschen ausgelassen feierten. Als der Alarm auflief dachte man vorerst an einen böswilligen Alarm. Dieses änderte sich schlagartig, als wir mit den Worten empfangen wurden: „Oben im Flur ist alles verqualmt!“.

2018 mussten rund 2/3 der Einsätze tagsüber, also zwischen 06:00 und 18:00 Uhr, abgearbeitet werden. 90 Einsätze waren tagsüber und nur 47 Einsätze abends und in den Nachtstunden. An dieser Stelle auch dieses Jahr wieder ein großes Danke an alle Arbeitgeber, die 2018 ihre Mitarbeiter freigestellt haben. Dass dieses meist unentgeltlich geschieht, ist nicht selbstverständlich.



Von unseren Mitgliedern wurden im Jahr 2018 2916 Einsatzstunden ehrenamtlich geleistet. Das sind fast 1000 Stunden mehr als im Vorjahr. Da die Nachbereitung der Einsätze und die Fahrzeugpflege in dieser Zeit nicht berücksichtigt werden, sprechen wir von der reinen Nettozeit.

## NACHBARSCHAFT

Ist Hilfe erwünscht, dann unterstützen wir selbstverständlich auch gerne außerhalb unseres Einsatzgebietes mit Mannschaft und Ausrüstung. 20 Mal wurden wir so zu überörtlichen Einsätzen angefordert. Aber auch wir können uns auf unsere Nachbarwehren verlassen. Allen voran die Feuerwehr Langstoft, die bei erforderlicher Unterstützung im Stadtgebiet immer die Nr. 1 bei uns ist. Natürlich gehören auch DRK und THW in unsere Alarm- und Ausrückordnung – auch sie dürfen das erhöhte Einsatzaufkommen im letzten Jahr gespürt haben.

## AUS- UND FORTBILDUNG

Unsere Hauptaufgabe ist und bleibt die Gefahrenabwehr in unserer Stadt. Die unterschiedlichsten Einsatzszenarien und auch die technische Entwicklung in allen



Bereichen erfordern eine konsequente Ausbildung für die gesamte Feuerwehr.

Im Jahr 2018 weist unser Dienstbuch über 50 Übungsdienste aus. Aufgrund der besonderen Feiertags- und Ferienkonstellation waren dies zwar etwas weniger Dienste als in 2017, dennoch zeigte sich eine große Themenvielfalt: Normale Ausbildungsdienste, Sonderdienste für Atemschutzgeräte-Träger und Drehleiterbesatzungen, Führungskräftebildungen, Funkübungen, Hydranten-Dienste und die Teilnahme an den Bereitschaftsübungen der Feuerwehrbereitschaft sind nur einige Beispiele.

Die Dienstbeteiligung ist erfreulicherweise etwas gestiegen und lag bei rund 72 %. Insgesamt leisteten wir rund 1.700 Stunden Ausbildungsdienst. Unser Konzept der Team-Dienste, bei dem sich Ausbilder das gesamte Dienstjahr um ein Ausbildungsthema kümmern und die Teams jährlich ähnlich wie in Einsatzsituationen



durchgemischt werden, haben wir in diesem Jahr noch etwas weiterentwickelt.

Auch die normalen Gruppendienste führen wir weiter fort. Außerdem gibt es Zug- und Wehrübungen, bei denen umfangreiche Einsatz-Szenarien wie z.B. ein großer Verkehrsunfall oder Gebäudebrand abgearbeitet werden.

In unseren Führungskräftebildungen besprechen wir vergangene Einsätze, üben einsatztaktisches Vorgehen oder begehen besondere Objekte in unserer Stadt. So waren wir im vergangenen Jahr im Klinikum Niebüll und haben uns die besonderen Gefahrenpunkte angesehen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankschön an das Team um Ralf Wauer, das sich an einem Dienstagabend die Zeit genommen hat, uns auf den neuesten Stand zu bringen.

Dank des Kreisfeuerwehrverbandes durften wir auch an einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema lebensbedrohliche Polizeieinsatzlagen teilnehmen. Dr. Rolf Erbe von der Berliner Feuerwehr hat uns seine Erfahrungen zum Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt in 2016 geschildert. Wir wurden selbst schon mit dem Alarmstichwort „Bombendrohung“ gerufen und konnten in dieser Veranstaltung wertvolle Impulse für unsere Einsatzplanung mitnehmen.

Unsere Atemschutzgeräteträger sind nicht nur im Einsatzfall besonders gefordert. Zusätzlich zu den normalen Diensten nehmen sie an separaten Ausbildungsteilen teil. Es gab sechs Termine für den Durchlauf der Atemschutzstrecke in der Kreisfeuerwehrzentrale in Niebüll, es wurden Ergänzungsdienste angeboten und 7 Kameraden waren im Brandübungscontainer an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee.

Die vielen Ausbildungstermine zeigen, wie wichtig uns die praxisnahe Vorbereitung auf die verschiedensten Einsatzszenarien ist.

Wir stellen nach wie vor die Ausbildung aller unserer Mitglieder in den Vordergrund, um bestmöglich helfen zu können. Zu unseren Sondergruppen gehört sowohl die AbstusiRett-Einheit wie auch die SAN-Gruppe. Beide üben in regelmäßigen Abständen, um in ihren speziellen Themen fit zu sein.

Die SAN Gruppe hat dieses Jahr 9 Dienste absolviert. Einige Trainings fanden auf der Rettungswache unter Leitung unseres Verwaltungsmitgliedes Christian Praast statt. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Hauke Petersen, der sich sowohl um die Ausbildung wie auch um die technische Ausstattung des Sanitätsmaterials kümmert.

Die eigentlich für die Rettung aus Windmühlen gedachte Einheit AbstusiRett wird immer mehr auch in andere Einsätze mit eingebunden. Diese Einheit hat sich zusätzlich auch der Wasser und Eisrettung im Stadtgebiet angenommen. Haupteinsatzgebiet war im letzten Jahr die Übernahme vom Rettungskreuzer in Dagebüll mit allein 6 Einsätzen.

Außerhalb der Wehr haben wir uns auch weitergebildet. So waren 11 Kameraden zu Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee sowie auch in Rendsburg.

Auf Kreisebene haben sich 34 Kameraden fortgebildet. Auf Veranstaltungen des Landes und des Kreisfeuerwehrverbandes waren 9 Kameraden.

## VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

In 2018 stellten wir neben dem Biikebrennen vier weitere Brandsicherheitswachen für größere Veranstaltungen im Stadtgebiet. Auch den Stadtlauf im Mai unterstützten wir gemeinsam mit unserer Jugendfeuerwehr und den Kameraden aus Langstoft. Unsere Brandschutzzerzieher Frank Carstensen und Jörg Friedrichsen haben auch in diesem Jahr zahlreiche





Kindergärten und Schulen besucht und vielen großen Kinderaugen unsere Feuerwache gezeigt. So wurden 75 Kinder und 14 Erwachsene in fast 43 Stunden zum Thema Brandschutz informiert.

Unsere Schwimm-Truppe trifft sich jeden Montagabend in der Schwimmhalle. Dank der Förderung des Ehrenamtes durch die Stadt haben unsere Kameradinnen und Kameraden weiterhin die Möglichkeit, die lokalen Fitness-Studios zu nutzen oder auch zu den normalen Öffnungszeiten im Schwimmbad etwas für die Kondition zu tun. Vielen Dank an die Stadt für diese zusätzliche Unterstützung.

Ein besonderes Highlight war sicherlich der Blaulichttag im September in der Innenstadt. Gemeinsam mit vielen anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsfunktion konnten wir uns der Öffentlichkeit präsentieren. Wir zeigten gemeinsam mit der Feuerwehr Langstoft einen Teil unseres Fuhrparks und einige Einsatzübungen. Auch unsere Jugendfeuerwehr präsentierte sich und bot einen Spiele-Parcours für die Kinder an. Für uns war es eine tolle Möglichkeit, uns den Bürgern unserer Stadt zu präsentieren.

## KAMERADSCHAFT

Wie jedes Jahr fand unsere Kameradschaftsfest im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung statt. Beim Sommerfest hatten wir wieder großes Glück mit dem Wetter und so war das Oktoberfest im Juli eine gelungene Veranstaltung. Vielen Dank an die 1. Gruppe für die mühevollen Ausarbeitung. Aufgrund der neuen Gesetzeslage und der für uns unsicheren Vorgehensweise beim Lottoabend, haben wir diesen leider ausfallen lassen, und den Termin an den Traditionsverein Deezbüller Feuerwehr abgegeben. Wir werden uns im kommenden Jahr nochmal grundlegend informieren, wie wir diesen Abend eventuell doch noch durchführen können, ohne dass uns hierdurch Nachteile entstehen.

Der Seniorenkaffee, den wir mit der Feuerwehr Langstoft durchführen, hatte eine mäßige Beteiligung. Die Gruppen haben auch wieder einige Veranstaltungen in-

tern durchgeführt auf die ich hier nicht weiter eingehen möchte.

Ausgesprochene Einladungen an die Feuerwehr nehmen wir gerne wahr. So waren wir auf den Jahreshauptversammlungen der Nachbarfeuerwehren, Dienstversammlungen der Amtsfeuerwehr, Feuerwehrfesten, Einweihungen, Fahrzeugübergaben und Jubiläumsveranstaltungen sowie einer „dezenten“ Verabschiedung.

Im Jahr 2018 fand die beliebte Märchenführung unseres Feuerwehrkaspers zum letzten Mal statt. Leuchtende Kinderaugen wurden mitgenommen in die bunte Märchenwelt. Danke an Siggie und seinem Team. Siggie und sein Team haben nochmal alles gegeben! Hierfür und für die gesamten Jahre nochmal einen ganz Großen Dank!!! Für die Kaspervorstellungen im Rahmen der Brandschutzerziehung werden wir weiterhin Ausschau halten nach einer Nachfolgelösung. Es wäre schade, wenn diese, für Kinder immer wieder aufregenden und lehrreichen Stücke, einschlafen.

## PERSONELLE ENTWICKLUNG

Mit 79 aktiven Kameraden ist unsere Wehr personell gut aufgestellt. Neben einem guten Ausbildungsstand ist auch eine hohe Verfügbarkeit von Einsatzkräften wertvoll für die Sicherstellung der Gefahrenabwehr unserer Stadt. Die Tatsache, dass viele Kameraden in einem Umkreis von bis zu 1 km zur Wache wohnen



und arbeiten spiegelt sich auch in den Ausrückzeiten wieder, da die ersten Fahrzeuge relativ schnell ausrücken können. So gelingt es uns, innerhalb der Hilfsfrist tätig zu werden. Die Hilfsfrist liegt, von der Alarmierung bis zum Einleiten der ersten Maßnahmen vor Ort, bei gerade mal 10 Minuten.

Unser Frauenanteil liegt mit 9 aktiven Feuerwehrfrauen bei 11,8 Prozent. Das Durchschnittsalter inkl. Zweitmitgliedern darf mit 41,6 Jahren noch als ausreichend jung bezeichnet werden.

Unsere Ehrenabteilung hat zurzeit 16 Mitglieder. In der Jugendfeuerwehr sind 17 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren aktiv. Die Liste unserer fördernden Mitglieder ist mit 385 ausreichend lang – wir haben aber noch Luft nach oben. Anmerken möchte ich hier, dass ein prozentualer Anteil der passiven Beiträge, der sich an der Mitgliederzahl orientiert, direkt zur Jugendfeuerwehr in die Jugendarbeit fließt. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Verantwortlichen unserer Nachwuchsschmiede, der Jugendfeuerwehr. Danke an unsere Jugendfeuerwehrwartin Gesa Magnussen und die Betreuer Inka Magnussen, Jan-Uwe Bahnsen und Tim Petersen für Ihren Einsatz in der Jugendarbeit.

## FAHRZEUGE UND GERÄT

Unsere Feuerwehr verfügt über einen sehr guten und modernen Fahrzeug- und Gerätepark. Er entspricht den Anforderungen einer zeitgemäßen und professionellen Gefahrenabwehr einer leistungsfähigen Stadt und Feuerwehr. In diesem Jahr ist endlich die Produktion und somit die Detail-Planung für unser neues Löschgruppenfahrzeug – kurz LF 20 angelaufen. Wenn alles gut geht, können wir das Fahrzeug Ende Mai in Empfang nehmen.

In diesem Jahr haben wir unseren Einsatzstellenfunk nun komplett auf die digitalen Handfunkgeräte umgestellt.

Unsere Einsatzkleidung konnten wir in diesem Jahr komplett modernisieren. Die neuen Jacken erleichtern die Arbeit unter Atemschutz, weil sie wesentlich leichter und angenehmer zu tragen sind. Auch die ‚normalen‘ Feuerwehrleute wurden mit neueren Jacken – allerdings ohne be-



sondere Membran – ausgestattet. Vielen Dank an die Stadt für diese nicht unerhebliche Investition.

Wieder einmal konnten wir durch die Unterstützung des Freundeskreises Notfallrettung Südtondern e.V. neues Material beschaffen, so konnten wir uns über eine komplette Dummie-Familie freuen. Des Weiteren wurden 2 Absaugpumpen für die Sanitätskoffer beschafft. Hierfür nochmals vielen Dank.

Normalerweise heißt es: Kein Dienstjahr vergeht ohne irgendeine Bau- oder Renovierungsmaßnahme an der Wache. In diesem Jahr stimmt das nicht ganz. Wir haben zwar ein paar IT-Geräte aktualisiert, richtige Handwerker sind bei uns aber kaum tätig geworden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Bent-Neeles Petersen, der sich stets engagiert um unsere Hard- und Software kümmert.

Dieses Jahr wurden auch unsere Meldeempfänger auf eine verschlüsselte Alarmierung umgestellt. Leider gab es in der Übergangszeit ein paar technische Herausforderungen in unserer Regionalliste, so dass zwischendurch keine zuverlässige Alarmierung möglich war. Selbstverständlich ist eine datenschutzkonforme Alarmierung der Ein-



satzkräfte erforderlich – funktioniert die Alarmierung aber auf einmal nur noch teilweise, kann dies fatale Folgen die be-

troffenen Menschen haben. Wir konnten die Herausforderungen gemeinsam mit der Funkwerkstatt des Kreises und der Leitstelle lösen, möchten aber nochmal darauf hinweisen, dass unserer Alarmierungstechnik nicht mehr zeitgemäß ist. Uns fehlt zum Beispiel eine direkte Rückmeldung der alarmierten Mitglieder, ob sie zu einem Einsatz kommen oder ergänzende Informationen zum Einsatz. In Zeiten von Smartphone, Apps und Co wirken unsere Meldeempfänger doch etwas antiquiert.

### INTERNET UND FACEBOOK

Alle interessierten Bürger informieren wir über unsere Homepage, unsere App und natürlich über Facebook. Wir verzeichnen einen steten Zuwachs an Zugriffen auf unsere Website. In diesem Jahr erreichen mit rund 135.000 einen neuen Spitzenwert. Bei Facebook haben wir rund 1.300 Fans – ebenfalls eine hohe Zahl. Kritisch sehen wir die zeitnahe Verbreitung von Fotos von Einsatzstellen und Spekulationen über Betroffene, Opfer oder Ursachen. Oft kann man bereits während des Einsatzes im Netz lesen, was denn so angeblich alles auf der Einsatzstelle passiert.

### DANK

Unser Dank geht an die Verantwortlichen bei Politik und Verwaltung. An unsere Stadtvertreterinnen und -vertreter, den Vorsitzenden des Feuerschutzausschusses Hendrik Schwind-Hansen und unseren Bürgermeister Wilfried Bockholt. Wir fühlen uns hier in einem guten, hoch geachteten Miteinander. Wir werden mit den nötigen Mitteln unterstützt, um eine gute Gefahrenabwehr für die Bürger unserer Stadt sicherzustellen.

Danken möchten wir auch der Feuerwehr Langstoft. Sie fühlt sich mit uns verantwortlich für die Gefahrenabwehr.

Danken möchten wir dem engeren Füh-

rungsteam unserer Wehr, den Gruppen- und Zugführern, die ihre Aufgaben mehr als vorbildlich ausfüllen.

Unser Dank geht insbesondere an alle die, die noch etwas mehr als nur den normalen Dienst- und Einsatzbetrieb ausüben, ob mit oder ohne Posten. Dieses ist heute nicht mehr selbstverständlich.

Eine Freiwillige Feuerwehr kann aber nur durch viele helfende Hände agieren und hier geht der Dank an jeden einzelnen Kameraden.

Ihr, meine Kameradinnen und Kameraden, habt diesen Jahresbericht mit Leben gefüllt. Ihr wart die Akteure.

Wir sind ein starkes, motiviertes Team und machen gemeinsam die Stärke unserer Feuerwehr aus. Jeder Einzelne kann und sollte stolz sein auf dieses zurückliegende, erfolgreiche Jahr und seine Leistung für die Gemeinschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Durch Eure stete Einsatzbereitschaft, ob bei Ausbildung oder im Ernstfall, seid Ihr der Garant für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Vielen Dank  
Sönke Hansen, OBM  
– Wehrführer –

### KONTAKT

Feuerwehr Niebüll-Deezbüll  
Peter-Schmidts-Weg 18  
25899 Niebüll  
Telefon (0 46 61) 84 00  
Wehrführer: Sönke Hansen  
Hungerfennenweg 17, 25899 Niebüll  
Mobil (01 51) 15 33 83 14  
sh@ffnd.de